

Es ist nun von Bedeutung zu wissen, daß unreife oder überreife Geschlechtszellen ein Nachlassen der Gamonwirkungen zeigen. So lassen die Eier der Regenbogenforelle gegen Ende der Laichperiode eine viel hellere Färbung erkennen, desgleichen ist die Fruchtwasserlösung heller getönt und dementsprechend übt sie eine viel geringere Wirkung auf die Spermien aus, was eine stark herabgesetzte Befruchtungsrate zur Folge haben kann.

Richtige Zeitwahl bei der künstlichen Befruchtung ist somit biologische Voraussetzung für einen entsprechenden Erfolg. Die Kenntnis dieser spezifischen Gamonwirkungen und ihre Beachtung in der Praxis ergab im Versuch mit *Salmo irideus* eine Steigerung der sonst bei 50 Prozent liegenden Befruchtungsrate auf 85 Prozent.

Das Beispiel der Befruchtungsstoffe beweist erneut, daß sich aus rein wissenschaftlicher Grundlagenforschung, in diesem Falle aus Entwicklungsstudien bei Seeigeln, Erkenntnisse von allgemein bedeutsamer Natur anbahnen können, die über ihr biologisches Interesse hinaus für die Praxis nützliche Früchte zeitigen.

Leistungsprüfung und Zuchtziel beim Karpfen

Prof. Dr. Wilhelm WUNDER hat unter dem gleichen Titel in der Zeitschrift „Der Fischwirt“ (Heft 5 und 7/1952) seine großen Erfahrungen auf diesem in der Teichwirtschaft noch viel zu wenig beachteten Gebiet niedergelegt und kommt abschließend zu folgenden Feststellungen:

1. Es ist notwendig, auch bei Fischen, insbesondere bei Karpfen, ähnlich wie sonst in der Pflanzen- und Tierzucht, Leistungsprüfungsversuche durchzuführen.
 2. Aus dem in jeder Teichwirtschaft vorliegenden Rassengemisch sind Fischgruppen von bestimmtem Aussehen und gleichem Ausgangsgewicht einzeln zu kennzeichnen und unter gleichen Bedingungen (gleicher Teich) auf ihr Wachstum zu prüfen.
 3. Am Ende des Versuches ist eine genaue Auswertung verbunden mit Ausschachtung und Skelettierung vorzunehmen.
 4. Ein solcher Leistungsprüfungsversuch innerhalb des gleichen Betriebes hat zunächst den Sinn, das vorher ungleichwertige Fischmaterial auf ein bestimmtes hochwertiges Zuchtziel auszurichten nach Gesichtspunkten, die sich auf Grund bisheriger Beobachtungen als zweckmäßig erwiesen haben.
 5. Anschließend, aber erst in zweiter Linie, können Leistungsprüfungsversuche mit Fischmaterial aus verschiedenen Betrieben des gleichen Zuchtgebietes durchgeführt werden.
 6. Entsprechend den verschiedenen Bodenverhältnissen, klimatischen Verhältnissen und Marktanforderungen müssen verschiedene Zuchtziele für die einzelnen Zuchtgebiete aufgestellt werden.
- Ähnlich wie beim Karpfen ist auch bei der Schleie und bei der Forelle auf Grund von Leistungsprüfungen ein großer Fortschritt in der Zucht zu erwarten.

„Wenn die Teichwirtschaft der ausländischen Konkurrenz standhalten und außerdem krisenfest bleiben will, dann muß die Karpferzeugung intensiviert werden.“

Diese bei der Hauptversammlung der Teichgenossenschaft Aischgrund getroffene Feststellung gilt auch für die österreichische Karpfenwirtschaft

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Wunder Wilhelm

Artikel/Article: [Leistungsprüfung und Zuchtziel beim Karpfen 195](#)